

Luxemburg | International | Editorial | Reportagen | Fotogalerien

Suche

Politik

Finanzen

Kultur

Uechter d'Land

Frank Lamparski und „seine 380 Millionen Euro-Investorengruppe“: Bald kann geflogen werden...

„Take-off for Bitburg Airport“: Aufsichtsrat will noch 30 Millionen Euro in bar sehen

veröffentlicht am 23.12.2011



„Es ist (quasi) vollbracht“ – ein beachtliches Medieninteresse gestern auf dem Bitburger Flughafen, obwohl es keine Einladung zur Pressekonferenz des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Flugplatz Bitburg GmbH, Michael Billen, gab: Grund für diese Pressekonferenz war die Bekanntgabe der Sitzungsergebnisse der Gesellschafterversammlung der Flugplatz Bitburg GmbH. Und dieses Ergebnis war für Billen und den Kopf der Projektgruppe, den Luxemburger Frank Lamparski, recht erfreulich: „Ja, wir haben einen Investor. Das Startkapital von 30 Millionen Euro für den Aufbau des Flugplatzes Bitburg zum Bitburg Airport kommt von einem seit Jahrzehnten tätigen internationalen Investor aus Asien, der nachhaltige Industrieprojekte finanziert“, so Billen gestern im Bitburger Tower.

Eine Investorengruppe stemmt die gesamte Summe

Diese 30 Millionen Euro werden auf einem projektgebundenes Konto einer Luxemburger Bank deponiert und „auf das genaueste geprüft...“ Damit ist ein weiterer Schritt in Richtung „Bitburg Airport“ (so soll der neue Fracht- und Passagierflughafen heißen) gemacht.

Die ganze Summe von 380 Millionen Euro werde von einem Investor/einer Investorengruppe erbracht, und „dieser Investor möchte nicht genannt werden. Er kommt aus Asien, aber nicht aus China, und nicht aus der Fliegerbranche“, so Lamparski. Die Investorengruppe bekommt dann einen 50%igen Anteil am „Bitburg Airport“, wobei der Luxemburger betonte, dass es sich bei der Gruppe „um keine Spekulanten“ handle.

Und schneller als bislang vorgesehen soll die zeitliche Realisierung erfolgen. Damit verkürzt sich der Investitionszeitraum von bisher 14 Jahren wohl um drei Jahre. Das Konzept soll zwar etwas überarbeitet werden (auf Wunsch des Investors), „Fracht- und Passagierflug können parallel abgewickelt werden“, so Lamparski. Für diverse Hangaranlagen gibt es nach Lamparski auch schon Mieter.

Der Verkauf der Rollbahn ist nach Absprache an den Verkauf der Anteile gekoppelt, wie Billen betonte, dies stelle dann kein Problem mehr dar.

Bezüglich der vereinbarten Prüfung des Businessplans durch ein unabhängiges Unternehmen (PwC) gab es wohl Fragen (auch bezüglich vertraulicher Fragen), die aber Lamparski nicht beantworten wollte, „um den Investor zu schützen.“ Was aber auch für Billen wohl kein Problem darstellte: „Wenn einer so viel in dieses Projekt investieren will, dann muss es wohl stimmen...“

Eine europäische Investorengruppe, die anfänglich wohl auch vorhanden und im Rennen um den Flugplatz und die Gunst von Lamparski war, konnte aber nicht das gesamte Volumen von 380 Millionen nicht stemmen, was schlussendlich den Ausschlag für die Asiaten gab.

Nach erfolgter „Bargeld-Prüfung“ stehe dann einer Abtretung der ausstehenden Anteile nichts mehr im Wege, in den politischen Gremien (Kreistag Bitburg-Prüm / Stadt Bitburg) kann es zu „nicht-öffentlichen Debatten kommen“, doch dies werde noch geprüft, so Billen.

Vier Säulen-Modell

2009 war der Luxemburger Lamparski plötzlich als „möglicher Investor“ aufgetreten. Der Diplomingenieur und leidenschaftliche Pilot überzeugte mit seinem Businessplan die politisch Verantwortlichen. In einer gemeinsamen Sitzung in der gut besuchten Stadthalle in Bitburg haben sich der Kreistag Bitburg-Prüm und der Stadtrat Bitburg im Juli 2010 vor Publikum mit der „Projektidee: BIT-Airport (jetzt: Bitburg Airport)“ beschäftigt. Von Flugzeugwerften, von Frachtflug- und Passagierflugbetrieb ist da die Rede gewesen, wie auch gestern: „Das Modell basiert auf vier Säulen“, so Lamparski: Flugzeugwerften, Frachtflugverkehr, Geschäftsfliegerei und Passagierflugbetrieb, somit Cargo- und Regionalflughafen, mit 2.500 neuen Arbeitsplätzen...

Die daraufhin vorgestellte Absichtserklärung räumte dem Luxemburger Investor 18 Monate ein (bis zum 31.12.2011), in denen er mit seiner Gesellschaft unter anderem einen Businessplan vorlegen muss, der sich der Prüfung einer unabhängigen Expertengruppe stellen muss. Ferner sieht die Absichtserklärung die Herstellung der Betriebsfähigkeit für den Instrumentenflugbetrieb innerhalb von drei Jahren nach Anteilsabtretung vor und mindestens 5 Millionen Euro Investitionen in unmittelbare flugbetriebliche Infrastruktur sowie die Zahlung eines Ausgleichsbetrags in Höhe von 800.000 Euro an Eifelkreis und Stadt, wenn die Verpflichtungen hinsichtlich Herstellung der Betriebsfähigkeit oder Mindestinvestitionen nicht eingehalten werden. Monatelang hielten sich die Verantwortlichen (wie Bürgermeister Joachim Kandels/Stadt Bitburg) oder auch der Landrat des Landkreises Bitburg-Prüm, Joachim Streit, zur aktuellen Situation um den Flugplatz Bitburg überraschenderweise bedeckt; nur der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Flugplatz Bitburg GmbH, Michael Billen, sei bezüglich der Entwicklung auf der ehemaligen US-Airbase und den Projektstand auskunftsberechtigt. Nur Frank Lamparski äußerte sich stets zuversichtlich...

Stichtag 31.12.2011 wohl hinfällig

Mit Blick auf die aufgeworfene Klausel und das Datum „31. Dezember 2011“ sagte Billen, dass es nun

Meist gelesene Artikel

Negatives Gutachten der Arbeitnehmerkammer zur Regelung der Generika-Rückvergütung
[Auf dem Weg in die Zwei-Klassen-Medizin?](#)

Meeting zwischen AHA und katholischem Bischof
[Unterschiedliche Welten, aber man spricht miteinander](#)

Grève à la SNCB le jeudi (22 décembre)
[Tous les trains de et vers la Belgique supprimés](#)

„Stëmm vun der Strooss“
[„Chrëschtfeier“ für die Ärmsten der Armen](#)

Vizepremier und Außenminister Jean Asselborn im „Journal“-Interview
[„Ich spüre mich weder müde noch überflüssig“](#)

Gemengewahlen 2011



Un pas de plus vers la confiance

Substance économique et nouvelles réglementations

Un nouveau positionnement, de nouvelles ambitions

Les Marketers à l'honneur

L'IFBL présente son offre 2012



Letzte Ausgabe



>>>Cover ansehen

>>>Abonnieren

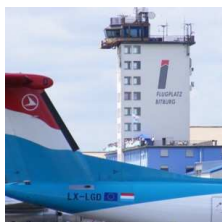
Letzte Fotogalerien



Nationalfeiertag Gewerkschaftskongress in 2011 21.6.2011 Luxemburg

keine große Rolle spielen, ob das Geld am 5. Januar 2012 oder etwas später belegt werden würde, „schön wäre es natürlich, wenn es noch in diesem Jahr erfolgen könnte“, doch die Absichtserklärung wäre dann hinfällig.

Wann es nun zur Überschreibung der Anteile von Stadt und Landkreis kommt, ist noch etwas ungewiss, aber wohl in den ersten Monaten des neuen Jahres werden sich die Gremien (nach Bestätigung der 30 Millionen Euro) mit dem Verkauf beschäftigen – wie gesagt, immer unter der Voraussetzung, dass das Bargeld auf dem Luxemburger Konto bestätigt wird. > iz



Tweet 0

Like

[per Email versenden](#)

 [Drucken](#)

Copyright Editions Lëtzebuenger Journal S.A. / powered by [media65 europe s.à r.l.](#)